

Inhalt

	Einleitung	
	Zur Fragestellung und Vorgehensweise des Gesamtprojekts	7
1.	<i>Arbeitsschutzpraxis der Belegschaft und ihre gesundheitspolitische Bedeutung</i>	16
1.1	Bedeutung und Funktion der Belegschaft im betrieblichen Arbeitsschutz	
1.2	Aufbau der Darstellung	
2.	<i>Betriebsübergreifende und betriebliche Bedingungen des Arbeitsschutzes</i>	21
2.1.	Zu einigen betriebsübergreifenden Tendenzen im Arbeitsschutzsystem der Bundesrepublik	
2.1.1.	Problemverkürzung und einseitige Maßnahmegewichtung im Arbeitsschutz	
2.1.2.	Die Erweiterung des Arbeitsschutzrechts unter den Bedingungen der krisenhaften Wirtschaftsentwicklung	
2.1.3.	Auswirkungen der dominierenden Konfliktregulierungsformen im Arbeitsbereich	
2.2.	Zur betrieblichen Implementation von Arbeitsschutzrecht	
2.3.	Globale Darstellung der betrieblichen Determinanten der Arbeitsschutzaktivitäten von Belegschaft und Belegschaftsvertretung	
2.3.1.	Die Belegschaftsaktivitäten im Arbeitsschutz als abhängige Variable — Konstruktion der Index-Variablen BELAS	
2.3.2.	Das Niveau der Arbeitsbelastung als Determinante der Belegschaftsaktivitäten	
2.3.3.	Das Niveau der Artikulation und Thematisierung von Gesundheitsproblemen durch die Belegschaft als Determinante der Belegschaftsaktivitäten	
2.3.4.	Zum Verhältnis zwischen der Thematisierung von Gesundheitsproblemen und ihrer Bewältigung durch die Arbeitsschutzaktivitäten der Belegschaftsvertretung	
2.3.5.	Unternehmensstrukturen als Determinanten der Arbeitsschutzaktivitäten der Belegschaft	
2.3.5.1.	Die Betriebsgröße als Indikator für Handlungsbedingungen der Belegschaftsvertretung	
2.3.5.2.	Arbeitsschutzaktivitäten der Belegschaftsvertretung und Unternehmensautonomie	
2.3.6.	Das interessenpolitische Niveau der Belegschaft als Determinante der Arbeitsschutzaktivität der Belegschaftsvertretung	
2.3.7.	Der Aufbau des professionellen Arbeitsschutzsystems im Betrieb als Determinante der Arbeitsschutzaktivität der Belegschaftsvertretung	

3. *Betriebliche Arbeitsschutzpraxis der Belegschaft und ihrer betrieblichen Interessenvertretung*59
 - 3.1. Der einzelne Beschäftigte im betrieblichen Arbeitsschutzsystem
 - 3.1.1. Zur Position des einzelnen Beschäftigten
 - 3.1.2. Zum Problem des Arbeitsschutzverhaltens und der Verhaltensbedingungen des Einzelnen
 - 3.1.3. Der Lohn-Belastungszusammenhang als individuelles Arbeitsschutzproblem
 - 3.1.4. Subjektive Voraussetzungen für eine Arbeitsschutzpolitik unter den Bedingungen der Verkoppelung von Lohn und Belastung
 - 3.1.5. Die Information des einzelnen Arbeitnehmers über die Unfall- und Gesundheitsgefahren bei der Arbeit als „offizieller“ und als informeller Prozeß
 - 3.1.6. Gestaltungsvorschläge des Beschäftigten als individuelles Arbeitsschutzhandeln
 - 3.1.7. Das Tragen von persönlicher Körperschutzausrüstung als individuelles Arbeitsschutzhandeln
 - 3.1.8. Fazit: Existenz und Problematik eines „relativen Überschusses“ von individueller Belastungserfahrung und -betroffenheit im Vergleich zur realisierten Bewältigungskapazität des Arbeitsschutzsystems und der Arbeitsschutzpolitik der Belegschaftsvertretung
 - 3.2. *Arbeitsschutz und betriebliche Interessenvertretung der Beschäftigten*82
 - 3.2.1. Zum Problem der Umsetzung von individuellen Belastungserfahrungen und Betroffenheit in Arbeitsschutzpolitik der Belegschaftsvertretung
 - 3.2.2. Strukturelle und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebschutzes und Inhalte des Arbeitsschutzes
 - 3.2.3. Belegschaftsvertreter im Arbeitsschutz
 - 3.2.3.1. Zuständigkeit und Arbeitsteilung im Betriebsrat
 - 3.2.3.2. Schulung der Betriebsräte
 - 3.2.3.3. Gewerkschaftliche Vertrauensleute
 - a) Bedeutung gewerkschaftlicher Vertrauensleute im Betrieb
 - b) Vertrauensleutkörper nach Branche und Betriebsgröße
 - c) Aufgaben der Vertrauensleutkörper
 - d) Direkte und indirekte Rolle der Vertrauensleute bei der Wahrnehmung von Arbeitsschutzaufgaben durch die Belegschaftsvertretung
 - e) Vertrauensleute und Betriebsrat
 - 3.2.4. Kriterien und Einschätzungen zum Problem der Gesundheitsinteressen am Arbeitsplatz
 - 3.2.5. Zusammenhang zwischen Problemsicht und Arbeitsschutzpraxis der Belegschaftsvertreter
 - 3.2.5.1. Problemsicht der Belegschaftsvertreter und Arbeitsschutzpraxis
 - 3.2.5.2. Einfluß des professionellen Arbeitsschutzsystems im Betrieb auf die Problemsicht und Praxis der Belegschaftsvertreter

<i>Exkurs:</i>	Der Index für „Arbeitsschutzaktivitäten der Belegschaftsvertretung“ (BEL-AS) als Ausdruck des betrieblichen Institutionalierungsgrades, der Expertenorientiertheit und Partizipation	
3.2.5.3.	Einfluß des interessenpolitischen Niveaus der Belegschaft auf die Problemsicht und Praxis der Belegschaftsvertreter	
3.3.	<i>Elemente der Arbeitsschutzfähigkeit des Betriebsrates</i>	134
3.3.1.	Betriebsratsmitglieder als unmittelbare Arbeitsschutzakteure am einzelnen Arbeitsplatz	
3.3.2.	Der Betriebsrat als Interessenvertretung im Arbeitsschutz gegenüber der Betriebsleitung	
3.3.2.1.	Artikulierte und thematisierte Belastungsarten im Verhältnis zu den Belastungen, die zum Gegenstand betrieblicher Regelungen und Maßnahmen werden.	
3.3.2.2.	Betriebsvereinbarungen zum Abbau von Arbeitsbelastungen	
3.3.2.3.	Kooperation und Konfliktfähigkeit als Bedingung für Vereinbarungen	
3.3.2.4.	Betriebsvereinbarungen über das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung	
	a) Der Betriebsrat als Kontrolleur des Sicherheitsverhaltens der Beschäftigten	
	b) Betriebsvereinbarungen als Hemmnis für präventive Arbeitsschutzpolitik	
	c) Einfluß und Wirkungen der Expertenorientiertheit bei Regelungen über das Tragen von Körperschutzausrüstung	
	d) Einfluß der gewerkschaftlichen Repräsentanz im Betrieb	
3.3.2.5.	Vereinbarungen zur Absicherung von Erschwerniszulagen	
3.3.3.	Zusammenarbeit des Betriebsrats mit den Aufsichtsbehörden	
3.3.4.	Zusammenarbeit des Betriebsrates mit den professionellen Arbeitsschutzexperten im Betrieb	
4.	<i>Fazit: Wirkungen der Arbeitsschutzaktivität der Belegschaftsvertretung – Arbeitsschutzpolitische Schlußfolgerungen für die Vertretung von Gesundheitsinteressen im Betrieb</i>	172
	<i>Abkürzungen</i>	180
	<i>Zitierte Literatur</i>	181